

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 21. Oktober 2014

Frage von Peter Meyer:

Ja schönen Dank, dann bin ich wahrscheinlich die Frage, nehme ich einmal an. Es geht natürlich jetzt auch wieder um die Firmen an der Harxbütteler Straße in Braunschweig Thune, die sich mit radioaktiven Stoffen befassen und die alt-
verarbeiten, lagern und entsorgen.

Eine Umsiedlung der Umweltdienste von Eckert & Ziegler erscheint angesichts der von der Stadt beauftragten gutachterlichen Stellungnahme aus unserer Sicht eigentlich unerlässlich, heißt es doch auf Seite 8, dass bei normalem Betriebsablauf das radiologische Risiko eines Anwohners der Braunschweiger Betriebe als größer einzuschätzen ist, als das radiologische Risiko eines Anwohners eines Kernkraftwerkes. Jetzt kommt im Prinzip der Hintergrund. Derzeit geht das Gerücht, die Stadt Braunschweig verhandle mit Eckert und Ziegler über einen Grundstückstausch. Dabei soll es um ein Areal im Gewerbegebiet Waller See gehen, dass ungefähr 1,5 km vom jetzigen Betriebsgelände entfernt liegt. Über das Bestandsgelände wird jedoch nichts ausgesagt und gemäß dem aktuellen Bebauungsplanentwurf kann die neue Halle dank der heraufgesetzten Grundflächenzahl theoretisch auf dem Bestandsgelände gebaut werden. Damit bilden sich riesige Erweiterungsmöglichkeiten die städtebaulich aus unserer Sicht nicht sinnvoll sein können. Am Waller See befindet sich unter anderem ein großes Zentrallager für Lebensmittel sowie eine Tierklinik. Die Stadt Braunschweig, bzw. die Wirtschaftsförderung der Stadt Braunschweig könnte dieses Risiko kaum auf sich nehmen wollen, sagen wir. Dies vorausgeschickt, deswegen die Frage:

Sofern es zutrifft, dass die Stadtverwaltung Braunschweig oder die Wirtschaftsförderung Braunschweig Gespräche mit Eckert & Ziegler führt oder geführt hat, die eine mögliche, auch Teilverlagerung des Betriebes an den Standort Waller See betreffen, wurden bzw. werden die Firma Beko und die darüber informiert bzw. in diese Verhandlungen einbezogen.

Ratsvorsitzender Helmut Blöcker:

Danke Herr Meier, die Antwort hatte ich schon angekündigt durch Herrn Leppa

Wirtschaftsdezernent Gerold Leppa:

Sehr geehrter Herr Ratspräsident, sehr geehrter Herr Meier. Auf die Vorbemerkung und die dort getroffenen Annahme gehe ich nicht ein. Zu Ihrer Frage:

Es gab Gespräche – da drauf ging Herr Leuer auch gerade ein – die sich insbesondere um den Sachstand des B-Planverfahrens nach § 4 BauGB mit Vertretern der ansässigen Firmen am 12. September stattgefunden haben und dort habe ich teilgenommen und im Rahmen dieses Gesprächs wurden seitens der ansässigen Betriebe grundsätzlich die Frage gestellt, ob die Stadt einen alternativen Standort im Flächenaustausch anbieten könne. Ich habe darauf hingewiesen, dass im Bereich Waller See derzeit keine Flächen verfügbar sind und ich bat die Vertreter der betroffenen Firmen bei ernsthaftem Interesse an einer Verlagerung auf die Wirtschaftsförderung zuzugehen, ab besten mit genauer Benennung und entsprechender Flächenwünsche. Danke.

Blöcker:

Möchten Sie noch eine Nachfrage stellen?

Meyer:

ich habe die Antwort jetzt nicht so ganz richtig verstanden. Sie haben mit den Firmen am Waller See gesprochen als ansässige Firmen oder mit wem? Mit den Firmen an der Harxbütteler Straße haben sie gesprochen und haben mit Ihnen über das Thema einer möglichen Verlagerung nach Waller See gesprochen und Sie haben gesagt: Da gibt es nichts. Hab ich das so richtig verstanden? – Also ist das Thema eigentlich wirklich nur ein Gerücht.

Leppa:

Also vielleicht noch einen Satz vorausgeschickt. Normalerweise genießen die Unternehmen, die bei der Wirtschaftsförderung antreten, um über Betriebsentwicklungen zu sprechen, auch mit Blick auf, generell, Mitarbeiter und sonstige Themen – Sie können sich vorstellen, Sie arbeiten irgendwo und erfahren dann aus einer Ratssitzung, dass Ihr Unternehmen eine Standortverlagerung betreibt. Das wäre nicht hilfreich. Deshalb genießen die Unternehmen Vertrauensschutz. Dass ich heute hier Auskunft gebe liegt an der besonderen Problematik der Sache und eigentlich an dem Interesse meinerseits, das Gerücht so einzuordnen oder vielleicht sogar aus der Welt zu schaffen wie es das verdient hat.

Es gibt keine Verhandlungen. Es gab lediglich einmal die Frage, ob es denn generell aus Sicht der Stadt denkbar wäre, einen anderen Standort anzubieten, was ja erstmal, ganz abstrakt gesehen, mit Blick darauf, dass die Unternehmen am jetzigen Standort nicht gerade das Gefühl haben, zwingend erwünscht zu sein in der Nachbarschaft, ersteinmal nachvollziehbar ist. Und daraufhin habe ich lediglich gesagt: Wenn es dazu konkrete Interessen gibt, dann möge man sich mit uns in Verbindung setzen. Und so qualifiziert würde auch erst dann beginnen und Verhandlungen und Gespräche, wenn jemand sagt: Ich habe jetzt

ernsthaftes Interesse. Eine bloße Frage zur Information im Laufe eines längeren Gespräches würde ich nicht als „Verhandlungen“ bezeichnen. Und mit dem Thema Waller See: dort sind im Moment keine Flächen verfügbar und wir haben dort auch mit niemanden der Unternehmen gesprochen.

Blöcker:

Danke Herr Leppa, wir kommen jetzt zur Frage von Herrn Kwasnik.